

Newsletter



Kranich: Firmenwagen erhält neues Logo des Hospizes

Seit Ende Dezember 2019 fliegt der Kranich - als Symbol des Hospizes - nun auch auf dem Geschäftswagen des Hospizes durch Würzburg und Umgebung.

Seitdem das Hospiz Ende 2018 ein neues Logo erhalten hat, findet sich dieses an unterschiedlichen Stellen in und um das Hospiz wieder, wie zum Beispiel auf der Außenfassade des Gebäudes, auf unserem Hospizsiegel (lesen Sie dazu mehr auf unserer Website unter



www.juliussspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft oder auf der letzten Seite dieses Newsletters) und auf unseren neuen Flyern (sie finden diese auf unserer Website unter Downloads unter www.juliussspital-hospiz.de/ueber-uns).

Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit.

Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es.

(Thich Nhat Hanh)



Warum der Kranich?

Der Kranich steht im Juliussspital Hospiz als Symbol des inneren Friedens, der Geborgenheit und der Achtsamkeit. Er findet sich nicht nur im Hospiz Logo wieder, sondern begleitet unsere Gäste, Angehörigen und Mitarbeiter ab dem Aufnahmetag bis hin zur Gedenkfeier für unsere Verstorbenen.

Der Kranich ist ein Meister des Fliegens: leicht, scheinbar schwerelos fliegt er in eleganter Gestalt graziös gedehnt und gestreckt. Er schläft stabil auf einem Bein





stehend, was zu einem Gesamteindruck der Leichtigkeit auf einem festen Fundament führt.

Laut einer chinesischen Legende steht der Kranich für Langlebigkeit und Glück. Als besonders trostspendende Metapher empfinden wir, dass der Kranich wegen seines hohen Fluges als Vermittler zwischen Himmel und Erde gilt – er trägt die Seelen der Verstorbenen auf seinem Rücken in den Himmel, auch in der Bedeutung, dass wir uns an einen Menschen erinnern, für ihn einen Platz in unserem Herzen schaffen.

Sibylla Baumann und Barbara Selig

Dankeschön: Kaffeeklatsch mit den ehrenamtlichen Helfern im Hospiz

Zeit, die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas
gibt.

(Ernst Ferstl)

Zu Beginn des neuen Jahres möchten wir uns wieder bei den im Hospiz ehrenamtlich tätigen Personen in Form eines Kaffeeklatsches für das von ihnen geleistete Engagement im vergangenen Jahr bedanken. So treffen sich bei selbst gebackenem Kuchen und Muffins sowie einer Tasse Kaffee oder Tee circa 20 Personen im Hospiz.

Die Hospizleiterin Frau Sibylla Baumann richtet ihre begrüßenden und herzlichen Worte zunächst an alle anwesenden Ehrenamtlichen. Anschließend nutzt sie den offiziellen Rahmen, um in dieser Runde ihre Wertschätzung gegenüber Frau Barbara Selig auszudrücken, die seit März 2018 unter anderem für die enge Zusammenarbeit und Koordination der Ehrenamtlichen verantwortlich ist. Im Anschluss stellt sich die neue Sozialpädagogin Frau Sabrina Helmrich-Zimmermann vor und wird in dieser Runde freudig willkommen geheißen.

Der Kaffeeklatsch dient auch dem gegenseitigen Austausch, möglicherweise dem Feststellen gemeinsamer Neigungen und im besten Fall dem Finden von kleinen Gruppierungen, die in diesem Jahr eventuell miteinander das ein oder andere Angebot im Hospiz gestalten werden. Es ist schön, dass innerhalb kurzer Zeit rege Gespräche quer über den Tisch geführt werden, Geschichten ausgetauscht werden, zusammen gelacht wird und alle sichtlich Spaß an dem Miteinander haben. Neben den ausgebildeten Hospizbegleitern des Würzburger Hospizvereins e.V. und Malteser Hospizdienstes ist das Team an Ehrenamtlichen im vergangenen Jahr nämlich deutlich durch weitere Personen gewachsen, die unabhängig von den Vereinen in das Hospiz kommen.





Eine lange Reise hört
nicht am Ziel auf. Ein
Stück von uns wird im
Geiste immer
weiterreisen.

(Andreas Bechstein)



Mit einem Glückskalender, welcher als kleine Aufmerksamkeit verteilt wird, neigt sich der Nachmittag dem Ende entgegen und alle sind sich einig, das machen wir wieder.

So freuen wir uns auf alle tollen Begegnungen und Angebote in diesem Jahr!

Sibylla Baumann und Sabrina Helmrich-Zimmermann

Raus aus der kalten Jahreszeit: Reise durch Nordindien

So manch einer mag genug vom nassgrauen, kalten Winterwetter haben. Daher folgen einige Hospizgäste sehr gerne der Einladung der ehrenamtlichen Hospizhelferin Andrea Greiner und der Sozialpädagogin Barbara Selig, sich auf eine Reise durch Nordindien zu begeben und sich in ein Land voll mit bunten, fröhlichen Eindrücken und gleichzeitig Kontrasten zu träumen.

Die beiden waren unabhängig voneinander in Nordindien. Durch voran gegangene Nachmittagsangebote im Hospiz im letzten Jahr, bei denen Andrea Greiner von ihren Erlebnissen in Israel und auf dem Jakobsweg berichtete, reifte bei ihnen die Idee, die Hospizgäste gemeinsam an den eigenen Eindrücken und Erfahrungen teilhaben zu lassen. So können nun zahlreiche Fotos und Videos über einen großen mobilen Projektor namens „Quieck“ an der Zimmerwand bestaunt werden.

Die Hospizgäste erhalten dadurch einen wunderbaren Einblick in verschiedene Städte (Delhi, Jaipur, Jodhpur, Agra, Varanasi), deren Architektur, geschichtliche und religiöse Hintergründe.

Neben vielen tollen Sehenswürdigkeiten wie das rote Fort oder der Palast der Winde begeistert das aus weißem Marmor bestehende Taj Mahal und dessen Geschichte mit am meisten. Andrea Greiner erklärt, dass das Taj Mahal ein Grabmal sei und von dem Großmogul Shah Jahan aus Liebe zu seiner Frau Mumtaz Mahal errichtet wurde, die bei der Geburt des 14. Kindes verstorben sei. Somit ließ er sie unvergessen werden.



Für weiteres Erstaunen sorgen kurze Videoausschnitte über den heiligen Fluss Ganges in Varanasi oder über die Verkehrssituation in Indien mit den witzig anzusehenden „Tuk-Tuks“.



Aber auch die anderen Sinne kommen an diesem Nachmittag nicht zu kurz.

Nach dem Vortrag kommen alle Anwesenden in den Genuss von typisch indischen Spezialitäten. So werden die im Vorfeld vorbereiteten „Parathas“ - indisches Pfannbrot - zu zwei verschiedenen sog. Chutneys gereicht. Zum Probieren gibt es zum einen eine eher milde Variante, welches Gurke, Minze und Joghurt enthält und sich somit in Indien gut zum Neutralisieren der vielfältig gewürzten Speisen eignet. Zum anderen ein Chutney bestehend



aus Knoblauch und Erdnüssen. Passend dazu wird ein indisches Joghurtgetränk, ein sog. „Lassi“ angeboten. Wider Erwarten ist dieses ungewöhnlich stark mit Salz, Koriander und Kreuzkümmel gewürzt. Neben dem Essen lernen die Gäste noch die Klänge einer „Sitar“, einem speziellen Saiteninstrument aus Indien, kennen. Andrea Greiner beschreibt das Instrument als eine Mischung aus Gitarre und Zither. Beschwingt von der Musik endet dieser facettenreiche Nachmittag gut gelaunt.

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Unsere Verstärkung für das Team im Hospiz

Hundetherapie

Wer sind wir?

Mein Name ist Anette Wolf, ich bin 52 Jahre alt. Seit 2017 bin ich hauptberuflich bei den Maltesern in Würzburg tätig und seit 2019 auch ehrenamtlich als Leiterin des Therapiebegleithundeteams.

An meiner Seite ist Lucy, meine Labradorhündin. Ich begleite sie bei ihren Einsätzen im Juliusspital Hospiz. Lucy ist 12 Monate alt und eine Seele von Hund. Sie befindet sich noch in der „Ausbildung“ bei den Maltesern, wird aber bald ihre Prüfung zum Therapiebegleithund ablegen. Aus- und Fortbildung ist den Maltesern ja generell für ihre Ehrenamtlichen wichtig. Und das gilt natürlich auch für Hunde.



Ganze Weltalter von
Liebe werden notwendig
sein, um den Tieren ihre
Dienste und Verdienste
an uns zu vergelten.

(Christian Morgenstern)



Der Geist offenbart sich
durch die Blicke und die
Worte. Denn die Seele ist
unsere Bleibe, unsere Au-
gen sind ihre Fenster und
unsere Lippen ihre Bo-
ten.

(Khalil Gibran)



Was tun wir?

Seit Oktober 2019 besuchen wir das Hospiz in Würzburg wöchentlich und werden immer sehr herzlich empfangen, zum Teil sogar sehnsüchtig erwartet von den Gästen und dem netten Pflorgeteam. Meist werden wir schon bei unserem ersten Besuch gebeten, wöchentlich zu kommen, was wir natürlich gerne machen. Manchmal ergibt sich ein Treffen aber auch spontan, wenn man sich z. B. auf dem Gang oder im Gemeinschaftsraum begegnet. Nach ihren Besuchen bekommt Lucy auch vom Team des Hospizes Streicheleinheiten und ... es wurden sogar extra für sie Hundekuchen gebacken, worüber sie sich natürlich tierisch gefreut hat.

Warum tun wir das?

Für uns ist es eine große Freude, den Gästen des Hospizes kleine Glücksmomente schenken zu können. Lucy schafft das ohne Worte, nur mit ihrer Anwesenheit und ihrer Wärme, welche sie unvoreingenommen jedem schenkt, der sie haben möchte. Die richtige Mischung aus Anteilnahme und Empathie machen diese Momente so intensiv – auch für uns Ehrenamtliche.

Was bekommen wir?

Wir machen diesen Dienst ehrenamtlich, d.h. unentgeltlich. Aber das, was wir geben, bekommen wir hundertfach zurück, und das ist ein sehr schönes Gefühl.

Danke, dass wir kommen dürfen.

Anette Wolf

Sozialpädagogin

Mein Name ist Sabrina Helmrich-Zimmermann, ich bin 32 Jahre alt und wohne in Veitshöchheim. Seit Anfang Januar 2020 darf ich in die Fußstapfen meiner Kollegin Frau Barbara Selig treten und das Team als Sozialpädagogin unterstützen.



Im Prinzip spielt sich mein gesamtes privates und berufliches Leben in und um Würzburg ab. Den Grundstein für meinen Berufsweg im sozialen Bereich bildete meine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin. Der Wunsch noch zu studieren, ließ mich allerdings nicht los, sodass ich mich wenig später für den Studiengang der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt entschied. Der Reiz lag für mich vor allem in der Vielseitigkeit der Tätigkeitsfelder und möglichen Zielgruppen. So konnte ich bisher als Sozialpädagogin Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und im allgemeinen Krankenhaussozialdienst sammeln.



Bücher sind die Hüllen
der Weisheit, bestickt
mit den Perlen der
Worte.
(Mosche Ibn Esra)



Das Juliusspital Hospiz konnte ich im letzten Jahr durch familiäre Umstände persönlich als Angehörige kennen und schätzen lernen. Daher fühle ich mich sehr geehrt nun meinen Teil in der Begleitung und Betreuung unserer Gäste und Angehörigen beizutragen.

Privat verbringe ich meine Zeit am liebsten mit Freunden und Familie, Sport, Handarbeit oder mit Besuch von Kabarettisten und Comedians.

Ich freue mich auf mein neues Aufgabengebiet und die vielen neuen Begegnungen im Hospiz!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Mainfränkisches Literaturfestival: Lesungen zugunsten des Hospizes

Am Donnerstag, 5. März, lesen Paul Maar und Bärbel Schäfer in der Pfarrkirche St. Kilian der Stiftung Juliusspital Würzburg zugunsten des Juliusspital Hospizes.

Zum ersten mainfränkischen Literaturfestival kommen vom 26. Februar bis 19. März bekannte Schriftsteller nach Würzburg und in die Region. Im Landkreis finden über 25 Lesungen namhafter Autoren statt, die die zeitgenössische Literaturszene prägen.



So befasst sich am Donnerstag, 5. März, Paul Maar, Erfinder des Sams von 15 bis 16 Uhr in „Schiefe Märchen und schräge Geschichten“ auf skurrile, ironische und humorvolle Weise mit den Märchen. Geschichten wie die vom Herd, der sich im Kino unbedingt den Film „Coole Jungs auf ihren heißen Öfen“ ansehen möchte, wechseln sich ab mit der Geschichte vom gestiefelten Skater oder der vom naiven Herrn Mockinpott, der leider dem raffinierten Zwerg Friedrich auf den Leim geht.

Maars Geschichten und die im Buch enthaltenen Gedichte sind an Kinder und Erwachsene zugleich gerichtet. Die schrägen Märchen und schiefen Geschichten trägt Paul Maar mit zwei bekannten Musikern vor: Wolfgang Stute (Gitarre, Perkussion) und Konrad Haas (Querflöte, Blockflöte, Keyboards). Der Eintritt kostet 4 Euro. Die Lesung findet zugunsten des Juliusspital Hospizes statt.

Ebenfalls am Donnerstag, 5. März, jedoch erst um 19 Uhr gibt Bärbel Schäfer unter dem Motto „Die Suche nach dem Sinn“ aus ihrem Buch „Ist da oben jemand?“ tiefe Einblicke in ihre Seele, ihre Wut, ihren Schmerz und ihre Verzweiflung, denn sie verlor ihren Bruder durch einen tödlichen Autounfall. Sie stellt Fragen wie: Wo finde ich als Atheistin Trost in einer traumatischen Situation? Wie finden gläubige Menschen Halt in schwierigen Lebenssituationen?



Bärbel Schäfer beschreibt offen und ehrlich ihre Skepsis und ihr Hadern im Umgang mit Gott und den Religionen der Welt und bietet eine Anregung zur eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema Glauben. Das Buch ist ein sehr persönliches für die bekannte und beliebte Moderatorin aus TV und Hörfunk. Der Eintritt kostet 16 Euro. Die Lesung findet zugunsten des Juliusspital Hospizes statt.

Unter folgendem Link erfahren Sie alles zu dem ersten Literaturfestival: <https://www.main-lit.de/>

Katharina Otto

(Artikel vom 21.01.2020 unter Aktuelles auf www.juliusspital-hospiz.de)

Alles zu beleben, ist der

Zweck des Lebens.

(Friedrich von Hardenberg)

Den Tagen mehr Leben geben... : Angebote im Hospiz

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

Januar: Musikknachmittag mit Tambura und Akkordzither, Arbeiten mit Ton, Volkslieder singen, eine Reise durch Indien in Bild und Ton sowie mit landestypischen Gerichten, Betthupferl, Waffeln backen, Spielenachmittag mit dem Spiel Bingo



Februar: Aktivierungsstunde mit Geschichten und Gedichten zum Thema Fasching, Pizza zubereiten, Backen von Cake Pops (Kuchen am Stiel), Betthupferl, Volkslieder singen, Basteln von Clowns als Tischdekoration, Musikknachmittag mit Akkordeon und Geige, Spielenachmittag

Unser großer Dank gilt allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, die ihre Talente und Ideen, ihre Hobbies sowie Zeit und Engagement einbringen. Ohne sie wäre diese große Vielfalt an Angeboten nicht möglich!



Sabrina Helmrich-Zimmermann



Aktuelles: Nachrichten aus dem Hospiz online

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf unserer Internetseite www.juliuspital-hospiz.de unter **Aktuelles** oder auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliuspital** (facebook.de/StiftungJuliuspitalWuerzburg).

Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden. Wir wollen uns gemeinsam erinnern. Im Anschluss sind alle sehr herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Bald beginnt der Frühling: Impressionen aus dem Hospiz

Samstag,
den 18. April 2020
15:00 Uhr
Ort:
Kapelle der
Ritaschwestern





Spenden: So können Sie das Hospiz unterstützen

Einzelspende oder Patenschaft

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg als **Einzelspende oder mit einer Patenschaft** unterstützen.

Lesen Sie mehr unter:

<https://www.juliusspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft/index.html>

Spendenkontakt

Stiftung Juliusspital Würzburg

IBAN:

DE 18 7509 0300 0003 0155 30

BIC:

GENODEF1M05

Verwendungszweck: Hospiz

Hospiz-Siegel

Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Weineck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!



Impressum:

Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28
97072 Würzburg
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und Layout:

Sibylla Baumann
Elisabeth Förster
Sabrina Helmrich-
Zimmermann



Der bisherige Hospizwein wird durch das Hospiz-Siegel abgelöst. Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. **Lieferungen nach Hause** können über das Juliusspital Weingut bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!